

# Leises und Lustiges vom Liedermacher

**STADT BERN** Der Berner Songschreiber Dänu Brüggemann ist zurück mit neuem Soloprogramm. Trotz einem leisen Hang zur Melancholie dominierte beim Konzert in der La Cappella die Heiterkeit.

Ein Stuhl, zwei akustische Gitarren. Das muss reichen für den Soloauftritt des Berner Liedermachers Dänu Brüggemann. Und es fehlt nichts an diesem Abend in der La Cappella. Dass Brüggemann seit 30 Jahren unterwegs ist, diverse Alben eingespielt, Theaterstücke geschrieben und als Schauspieler gewirkt hat, zahlt sich nun aus. Als Entertainer braucht er keine Anlaufzeit und ist vom ersten Moment an voll auf seine Songs fokussiert. Anspannung ist keine spürbar: Brüggemann geniesst die Aufmerksamkeit und widmet seine eigene im Gegenzug dem Publi-

kum, das er buchstäblich ins Visier nimmt. So entsteht, unmerklich, eine Art Dialog in trauter Wohnstubenatmosphäre. Und wenn das Publikum am Schluss des zweistündigen Konzerts den Refrain zu Brüggemanns frechem Kapitalismus-Bashing «Die erschi Million» mitsummt, fühlt man sich wie in einem New Yorker Folkclub zu Bob Dylans Zeiten.

## Reverenz an grossen Berner

Musikalisch sei er hoffnungslos in den Achtzigern steckengeblieben, meint der 50-Jährige. Seine Leidenschaft für den Rock dieser Epoche lebt Brüggemann mit seiner «elektrischen» Band Mongk aus (am 14. März im Bären Münchenbuchsee zu sehen). In den akustischen Versionen der Mongk-Songs, die er an diesem Abend vorträgt, tönt sein Gitarrenspiel aber eher wie das der angloamerikanischen Folkbarden,



**Soloauftritt:** Dänu Brüggemann mit Gitarre in der La Cappella.

Walter Pfäffli

während das «Storytelling» an die deutschsprachigen Liedermacher der 70er erinnert – und mit einem Zitat von Mani Matter «Dr Noah» auch einem Ber-

ner die Reverenz erweist. Bisweilen hört man in Brüggemanns sonorem Bariton den leisen Hang zur Melancholie. Im neuen Programm, das unter dem Titel «So-

lo Reloaded» auch ein bisschen ein «Best Of»-Projekt ist, dominiert aber die Heiterkeit.

## Meister der komischen Mimik

Während andere ihre Rollenwechsel mit verschiedenen Hüten symbolisieren, trägt Brüggemann diverse Brillen. Als Meister der komischen Mimik ist er sich nicht zu schade, Grimassen zu schneiden. Mit Kabarett hat das weniger zu tun als mit einer gewissen Gelassenheit. Die erlaubt dem Pfarrerssohn – seinem kürzlich verstorbenen Vater Theo Brüggemann widmet Dänu einen der schönsten Songs des Abends – einen lockereren Umgang mit kleinen und grossen Themen, die oft vom Alltag und manchmal von der Bibel inspiriert sind.

Samuel Mumenthaler

**Info & Konzertdaten** unter:  
[www.daenubrueggemann.ch](http://www.daenubrueggemann.ch)